



Presseinformation

20.03.2025



Polizeiliche Kriminalstatistik für den Schwalm-Eder-Kreis 2024



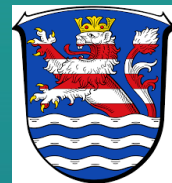
Polizeipräsidium
Nordhessen

POLIZEIDIREKTION SCHWALM-EDER





Polizeipräsidium
Nordhessen



- Gesamtbevölkerung: 183.501 (31.12.2023)
- Fläche gesamt: 1.539 km²
- Bevölkerungsdichte: 119 Einw. /km² (31.12.2023)

- ▲ Rückgang der registrierten Straftaten um 414 Fälle auf 7054 (-5,5 %)
- ▲ Rückgang der Betrugsdelikte um 196 Fälle (-14,8 %)
- ▲ Aufklärungsquote um +5,8 % gestiegen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- ▼ Anstieg der Diebstahlsdelikte um 140 Fälle (+6,6 %)
- ▼ Aufklärungsquote im Bereich Wohnungseinbruch um 25,5 % auf 14,8 % gesunken (2023: 40,3 % durch drei geklärte Serien mit örtlichen Tätern)

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht des Schwalm-Eder-Kreises mit Bevölkerungszahl	S. 2
2. Inhaltsverzeichnis	S. 3
3. Kriminalitätsbelastung	S. 4
4. Straßenkriminalität	S. 5
5. Wohnungseinbruchdiebstahl	S. 6
6. Jugendkriminalität	S. 6
7. Straftaten gegen das Leben	S. 7
8. Raub / räuberische Erpressung	S. 8
9. Rauschgiftkriminalität	S. 8
10. Betrug	S. 9
11. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	S. 10
12. Diebstahl	S. 10
13. Körperverletzung	S. 11
14. Häusliche Gewalt	S. 12
15. Sachbeschädigung	S. 12
16. Gewalt/Widerstand gegen Polizeikräfte	S. 13
17. Politisch motivierte Kriminalität	S. 14
18. Tatverdächtigenganalyse Deutsche/Nichtdeutsche	S. 14
19. Gesamtüberblick einiger ausgewählter Deliktsbereiche	S. 15

1. Kriminalitätsbelastung

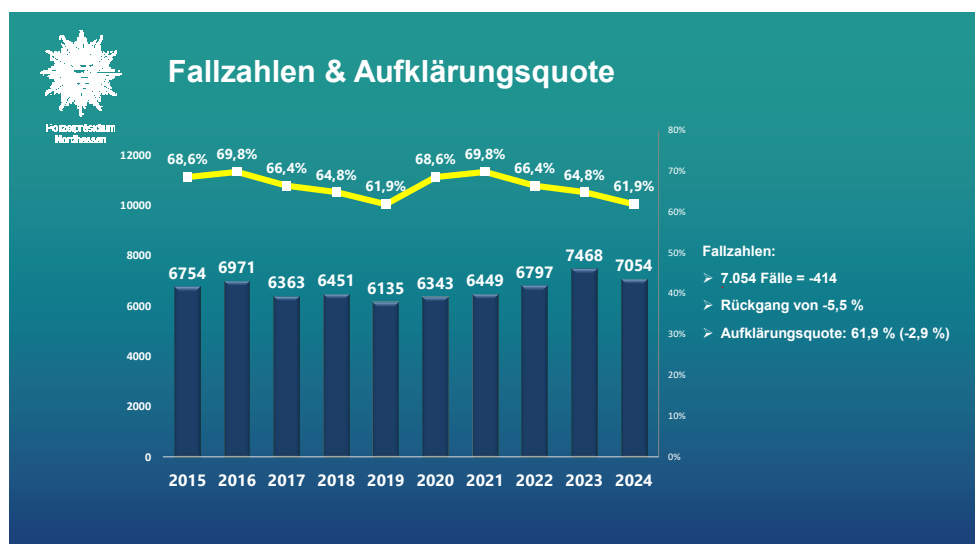
Im Jahr 2024 konnte ein Rückgang der registrierten Straftaten verzeichnet werden. Mit 7054 Taten wurden 414 weniger Fälle gezählt als noch im Vorjahr. Dies bedeutet einen Rückgang der Straftaten um **-5,5 %**.

Im Jahr 2023 konnten von 7468 Straftaten 4839 Fälle aufgeklärt werden. 2024 waren es von 7054 Gesamttaten insgesamt 4369 Fälle. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 61,9 %, dementsprechend **2,9 %** weniger als im Vorjahr, in dem 64,8 % der Straftaten aufgeklärt wurden.

Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) pro 100.000 Einwohner sank auf einen Wert von **3844** (2023: 4090). Die Gemeinde Knüllwald verzeichnet hierbei mit 10.335 erneut den höchsten Wert. Ausschlaggebend hierfür ist aber die hohe Zahl an Tankbetrügen, die mit 290 registrierten Taten 62,2 % der insgesamt 466 Delikte ausmachen.

Die Aufklärungsquote im Bereich des gesamten Polizeipräsidium Nordhessen beträgt 59,9 % und die des Landes Hessen 61,9 %.

Dies impliziert, dass die Aufklärungsquote der Polizeidirektion Schwalm-Eder über dem durchschnittlichen Wert der Präsidiumsquote liegt und identisch mit der des Landes Hessen ist.



2. Straßenkriminalität

In die Kategorie der Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden.

Historisch betrachtet sank die Zahl von 2084 Fällen aus dem Jahr 2000 auf 1113 Fälle in 2024. Dies bedeutet einen Rückgang der Fallzahlen um **48,1 %** innerhalb von 22 Jahren.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fallzahlen um **2,9 %** auf 1113 Fälle geringfügig (2023: 1082), wobei die Aufklärungsquote um **2,2 %** auf **24,7 %** sank.

Bei der Einzelbetrachtung stiegen die registrierten Straftaten beim Straßendiebstahl von 529 Fällen in 2023 auf 620 Fälle in 2024. Dies bedeutet ein Plus von 91 Fällen, also um **17,2 %**.

Beim Diebstahl in/aus Kraftwagen stieg die Anzahl der Delikte um 64 und somit um **40,8 %**. Hierbei ist anzumerken, dass im Berichtsjahr drei Serien in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen waren, von denen zwei geklärt werden konnten (24 Fälle) und eine ungeklärt blieb (5 Fälle).

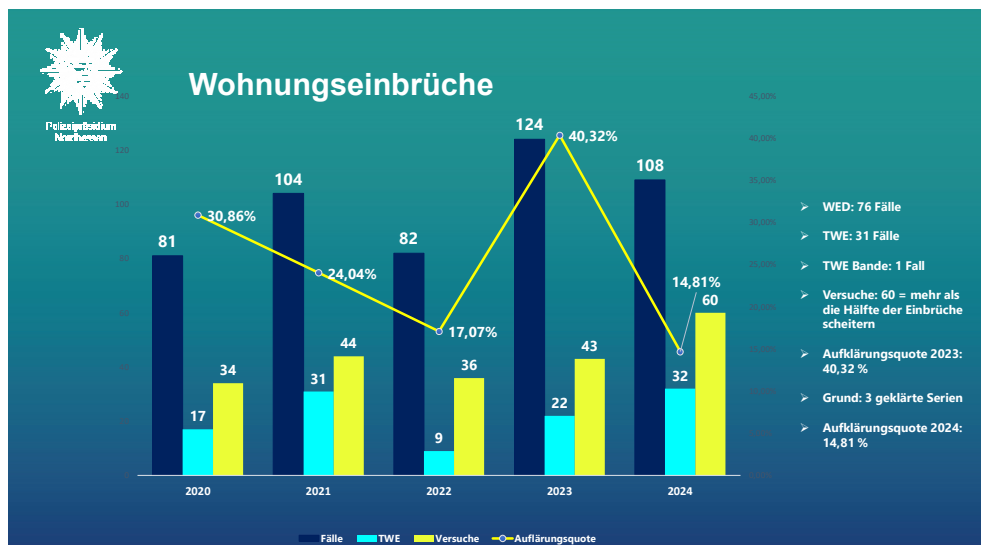
Zu einem Rückgang kam es in den Deliktsbereichen Sachbeschädigungen i. Z. m. Graffiti um 7 Taten auf 139 Delikte (**-4,8 %**), dem Straßenraub mit einem Minus von 3 auf 14 Fälle (**-17,6 %**) und dem Diebstahl von Kraftwagen. Hier sank die Anzahl der Fälle um 3 auf insgesamt 41 registrierte Delikte (**-6,8 %**).



3. Wohnungseinbruchsdiebstahl

Im Berichtsjahr 2024 wurden 108 Wohnungseinbrüche (inkl. 60 Versuchen) im Schwalm-Eder-Kreis registriert. Dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zu 2023 von 16 Fällen, also um **-12,1 %**.

Allerdings ist die Aufklärungsquote von 40,3 % auf **14,8 %** gesunken. Grund hierfür ist, dass Dank umfangreicher Ermittlungen im Jahr 2023 drei Einbruchsserien mit örtlichen Tätern erfolgreich geklärt werden konnten. Dies ließ die Aufklärungsquote von 17,1 % aus dem Jahr 2022 um ein hohes Maß, auf die genannten 40,3 %, in 2023 ansteigen.



4. Jugendkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Hessen wird die Kinder- und Jugenddelinquenz erfasst. Die Tatverdächtigen waren zum Tatzeitpunkt unter 21 Jahren alt.

Die Zahlen für 2024, sowohl für Hessen als auch für den Bereich der PD Schwalm-Eder, sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Schwalm-Eder-Kreis						
Jahr	EINWOHNER (Stand 01.01.2025)			gesamt	TATVERDÄCHTIGE unter 21 Jahren	Prozent
	gesamt	unter 21 Jahre	Prozent			
2020	179.673	33.532	18,7	3.127	635	20,3
2021	179.840	33.550	18,7	3.146	616	19,6
2022	180.052	33.641	18,7	3.442	721	20,9
2023	182.595	34.785	19,1	3.450	734	21,3
2024	183.501	35.207	19,2	3.406	680	20,0

Im Jahr 2023 wurden in der PD-Schwalm-Eder 3450 Fälle registriert. Hiervon wurden 734 von unter 21-Jährigen begangen. In 2024 waren es noch 3406 angezeigte Fälle (-44 Fälle), 680 davon wurden von Jugendlichen und Heranwachsenden bis 21 Jahren verübt.

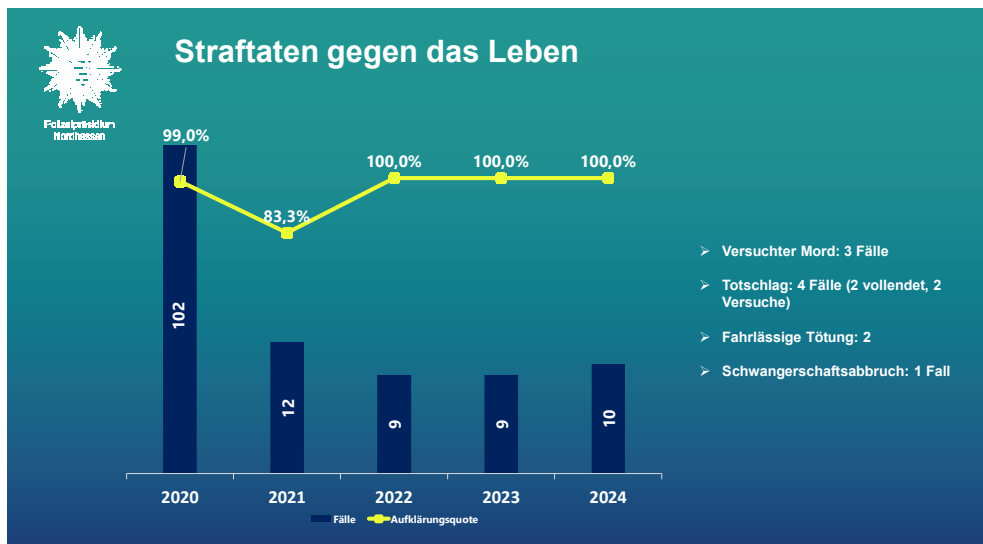
In den vergangenen 20 Jahren sind die Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugenddelinquenz in Hessen insgesamt rückläufig, ebenso die Fallzahlen für das Jahr 2024. Eine Ausnahme hiervon bildet der Deliktsbereich der Kinder- und Jugendpornographie, in dem ein Anstieg der Fallzahlen durch unter 21-Jährige zu verzeichnen ist. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Ermittlungsdruck, die Sensibilisierung und damit erhöhte Anzeigenbereitschaft von Eltern, Schulen und Internet-Providern sowie die häufig unzureichende Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Smartphones und dem Internet. Letztere äußert sich vor allem durch das Teilen von strafbaren Inhalten.

Ein Anstieg der Fallzahlen ist zudem im Bereich der Gewaltkriminalität feststellbar. Dieser ist unter anderem auf ein gestiegenes Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen nach Ende der Corona-Pandemie zurückzuführen. Dadurch ergeben sich für diese Altersklasse vermehrt Tatgelegenheiten / Tatanlässe. Ein weiterer Grund für den Anstieg sind wirtschaftliche Einbußen im Zuge der Corona-Pandemie. Diese waren für viele Kinder und Jugendliche Auslöser von psychischen Belastungen. Generell ist Kinder- und Jugenddelinquenz ubiquitär und episodenhaft. Über die Jahre hinweg bewegen sich die Fallzahlen in Hessen wellenförmig. Grund hierfür können verschiedene Einflussfaktoren wie beispielsweise die Corona-Pandemie sein.

5. Straftaten gegen das Leben

Bei den Fallzahlen „Straftaten gegen das Leben“ handelt es sich um 10 Taten, somit also um 1 Tat mehr als im Jahr 2023. Allerdings ereigneten sich 5 der insgesamt 10 Taten bereits im Jahr 2023 (2023: 3 der 9 Taten aus den Vorjahren). Die Aufklärungsquote liegt gleichbleibend bei 100 %.

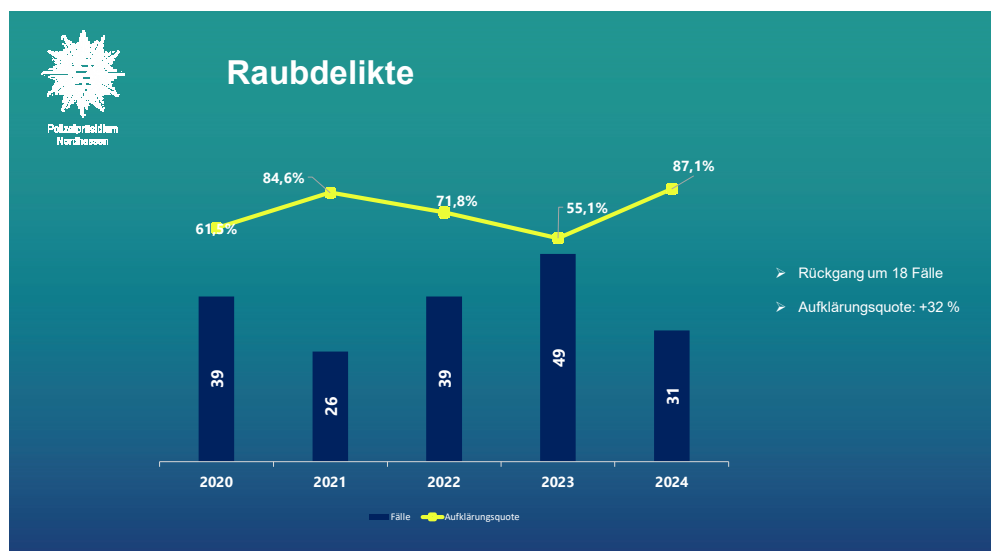
Bei den 10 Taten handelt es sich um 3 versuchte Mordfälle, 2 versuchte Totschlagsdelikte (1 hiervon im Nachgang durch StA herabgestuft als Gef. KV), 2 vollendete Totschlagsdelikte (1 im Nachgang durch StA hochgestuft auf Mord), 2 fahrlässige Tötungen und 1 Schwangerschaftsabbruch.



6. Raub/ räuberische Erpressung

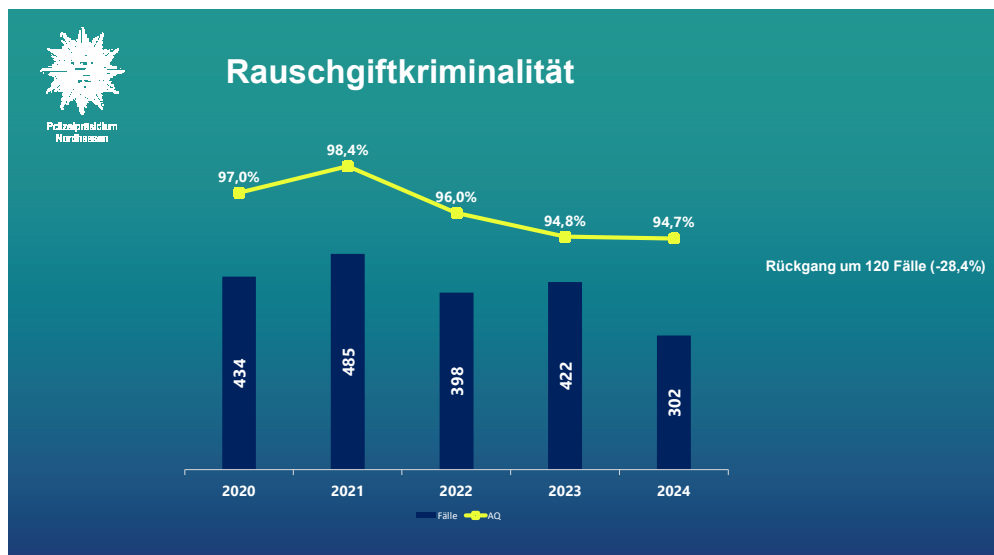
Die Anzahl der Raubdelikte ist im Berichtsjahr 2024 um 18 auf 31 Fälle gesunken. Dies stellt einen Rückgang um **-36,7 %** dar.

Die Aufklärungsquote verzeichnet einen erheblichen Anstieg von **32 %** auf 87,1 %. Im Jahr 2023 belief sich die Aufklärungsquote noch auf 55,1 %.



7. Rauschgiftkriminalität

Im Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität ist ebenfalls ein Rückgang um 120 Fälle und somit um **-28,4 %** im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Aufklärungsquoten in 2023 und 2024 sind beinahe identisch. 2023 befand sie sich bei 94,8 % und in 2024 bei 94,7 %.



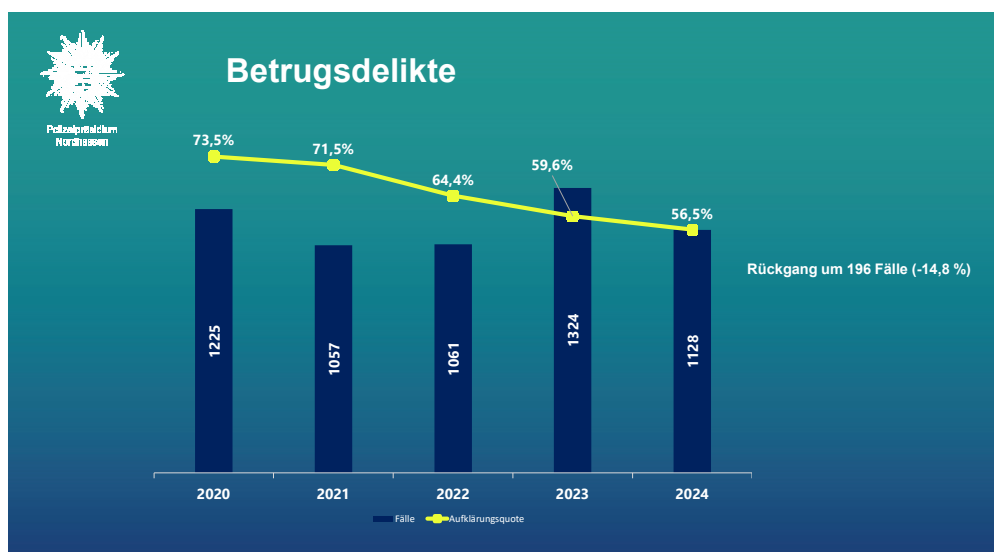
8. Betrug

Im Bereich der registrierten Betrugsdelikte sanken die Fallzahlen um 196 auf 1128 (2023: 1324) Fälle, was prozentual ein Minus von **14,8 %** darstellt. Bei den Online-Betrugsdelikten wurden 279 Fälle, 58 weniger als in 2023 zur Anzeige kamen (**-17,2 %**).

Der Anteil an den Gesamtstraftaten im Betrug beträgt 16 %.

Die Aufklärungsquote sank um **-3,1 %** auf insgesamt 56,5 %.

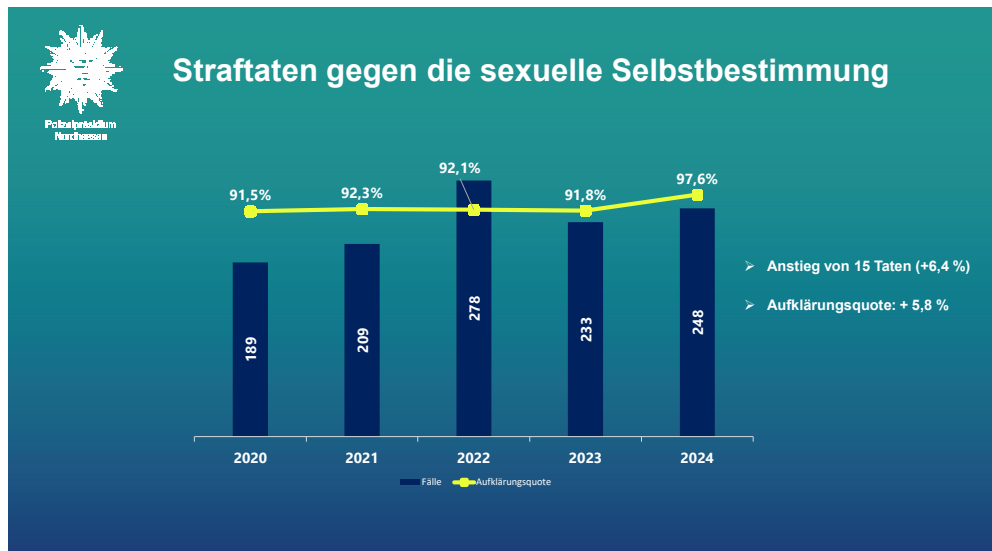
Einen großen Anteil der Betrugsfälle nimmt hierbei der Waren- /Warenkreditbetrug mit 625 Fällen ein (55,41 %).



9. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden. In 2023 wurden 233 Taten registriert, in 2024 waren es 248, also ein Plus von 15 Fällen (+6,4 %). Aufgeklärt wurden 97,6 % der Taten, 5,8 % mehr als im Jahr zuvor.

Bei den Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses sank die Fallzahl um 6 auf insgesamt 9 Fälle (2023: 15 Fälle). Die Aufklärungsquote stieg von 66,7 % (Vorjahr) auf 100 %.

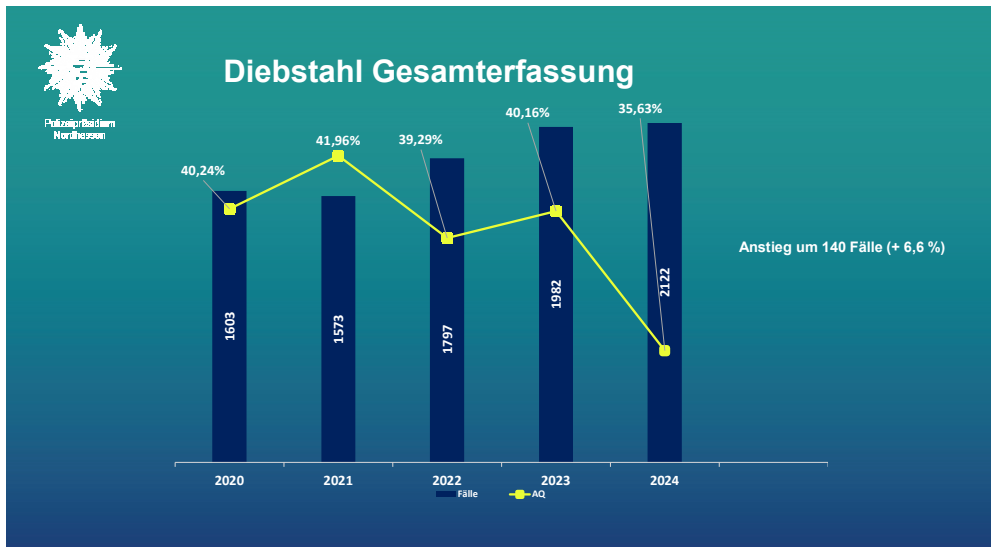


10. Diebstahl gesamt

Die Gesamtzahl der registrierten Diebstahlsdelikte ist um 140 Fälle (+6,6 %) auf insgesamt 2122 Taten angestiegen. Die Aufklärungsquote sank von 40,16 % in 2023 auf 35,63 % in 2024 (-4,53 %).

Von den insgesamt 2122 Straftaten handelt es sich in 713 Fällen um „Diebstahl unter erschwerten Umständen“ und in 1409 Fällen (+10,9 %) um „Diebstähle ohne erschwerte Bedingungen“ (einfache Diebstähle).

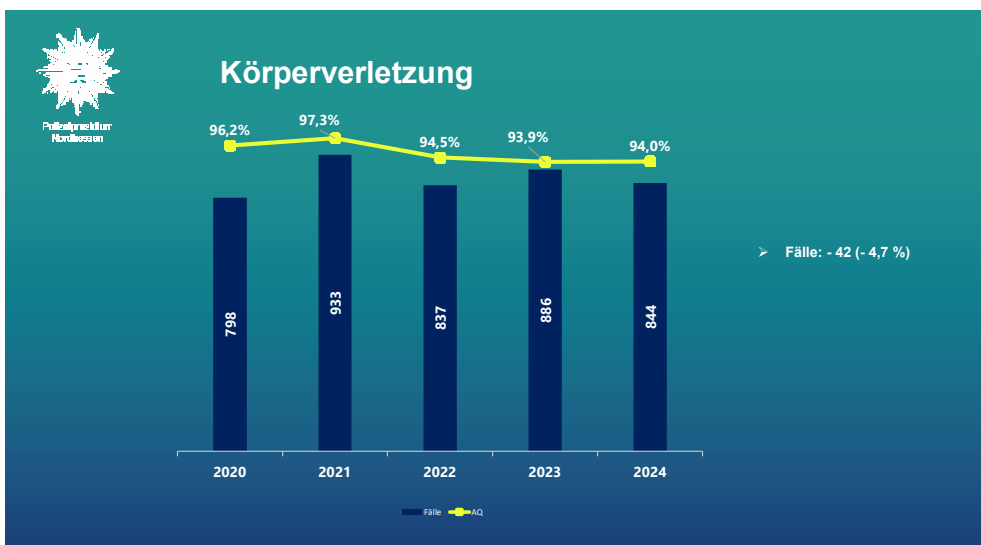
In den Fällen des Diebstahls in/aus Wohnungen (nicht Einbrüche) ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich angestiegen, von 83 auf 91 Fälle. Im Bereich der Diebstähle in/aus Verkaufsräumen konnte ein Anstieg von 15 auf 25 Fälle verzeichnet werden, also ein Plus von 66,7 %. Die registrierte Ladendiebstahlsdelikte stiegen um 61 Fälle, von 362 auf 423, also um 9,6 %.



11. Körperverletzung

Die Anzahl der Straftaten im Bereich der Körperverletzungen ist in 2024 um 42 Fälle, also um **-4,7 %**, zurück gegangen. In 2023 konnte ein Fallaufkommen von 886 und in 2024 noch 844 Fälle verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote ist nahezu identisch geblieben (2023: 93,9 %, 2024: 94 %).

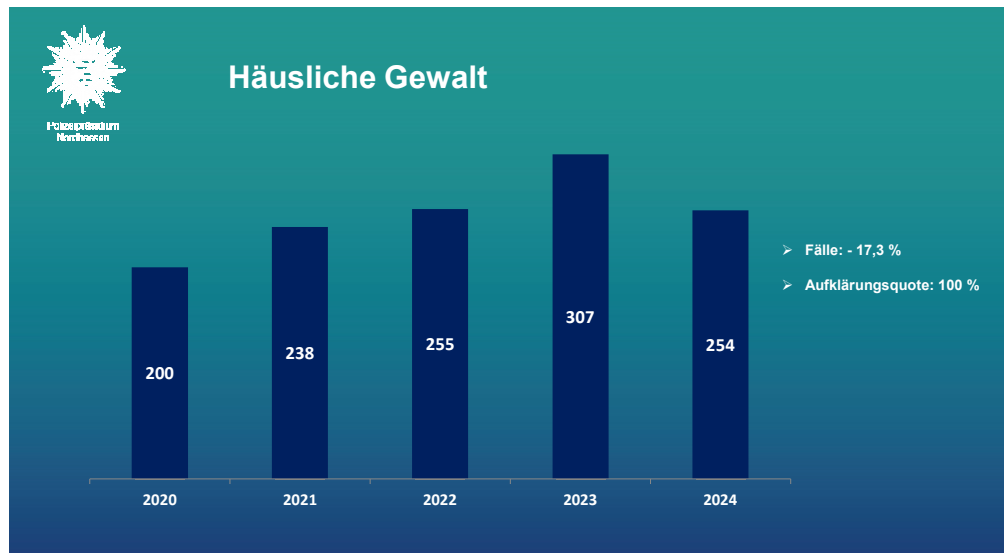
Von den 844 registrierten Körperverletzungsdelikten entfallen 203, somit 21 Fälle weniger als in 2023, auf die gefährliche/schwere Körperverletzung. Die weiteren 636 Taten untergliedern sich in einfache Körperverletzungen (593 Taten, Vorjahr: 618), fahrlässige Körperverletzung (31 Taten, Vorjahr: 34) und die Misshandlung Schutzbefohlener (17 Taten, Vorjahr: 9).



12. Häusliche Gewalt

Die Fallzahlen in dem Deliktsbereich der Häuslichen Gewalt waren ebenfalls in 2024 rückläufig. Hier konnte ein Minus von 53 registrierten Fällen verzeichnet werden. In 2023 wurden 307 Fälle zur Anzeige gebracht, in 2024 waren es 254. Dies stellt einen Rückgang um **-17,3 %** dar.

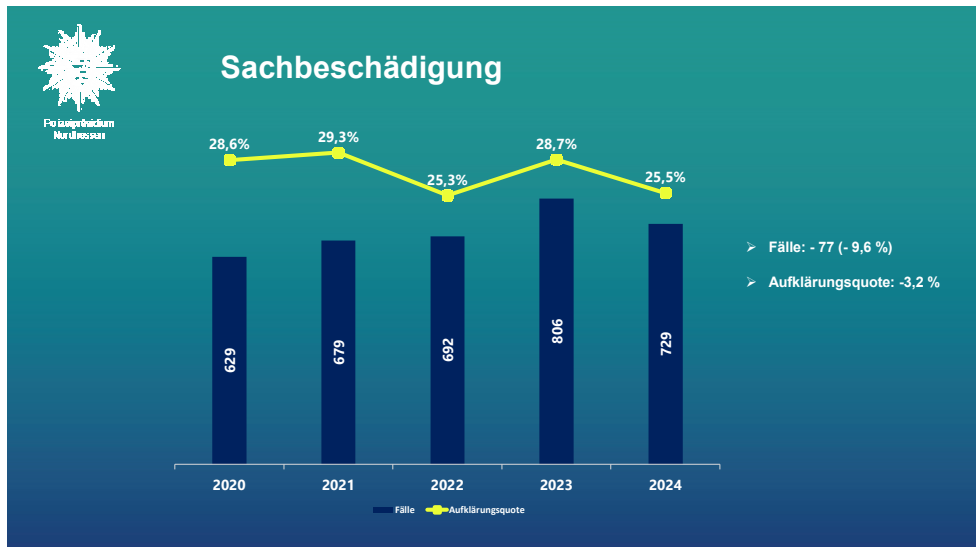
Hierbei wurden 253 Personen als Opfer Häuslicher Gewalt registriert, 202 weibliche und 51 männliche Personen.



13. Sachbeschädigung

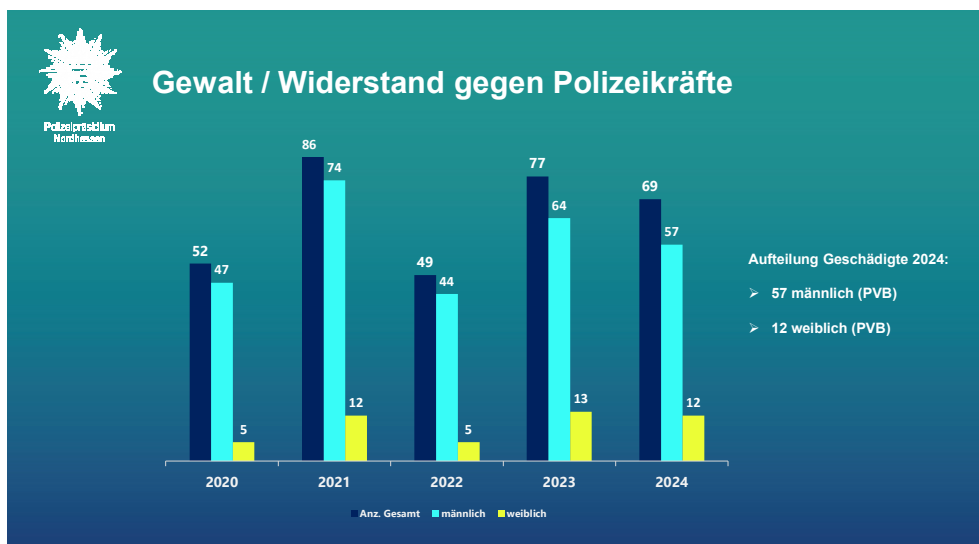
Die Fallzahlen in dem Deliktsbereich der Sachbeschädigung sind ebenfalls rückläufig und im Berichtsjahr um 77 Taten auf insgesamt 729 (**- 9,6%**) gesunken. Die Aufklärungsquote hielt sich in Waage mit dem Berichtsjahr 2022, wo sie bei 25,3 % lag. Im Jahr 2024 lag die Aufklärungsquote bei 25,5 % und sank um **3,2 %** im Vergleich zum Jahr 2023.

Insbesondere in den Bereichen der gemeinschädlichen Sachbeschädigung ist ein Rückgang von **-67,4 %**, (2023: 46 Fälle, 2024: 15 Fälle), im Bereich der Sachbeschädigung an Kfz um **-9,3 %** (2023: 302 Fälle, 2024: 274 Fälle = - 28 Fälle) und in den Sachbeschädigungen durch Graffiti (2023: 73 Fälle, 2024: 62 Fälle = **-15,1 %**) zu verzeichnen.



14. Gewalt/Widerstand gegen Polizeikräfte

Die Zahl der Übergriffe gegen Polizeikräfte ist im Berichtsjahr mit **69** Straftaten (57 männlich, 12 weiblich) im Vergleich zum Vorjahr (77) leicht gesunken. Bei den aufgeführten Zahlen handelt es sich vorliegend um die Opfer der Widerstandshandlungen (Polizeikräfte), nicht die Anzahl der Taten.



15. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

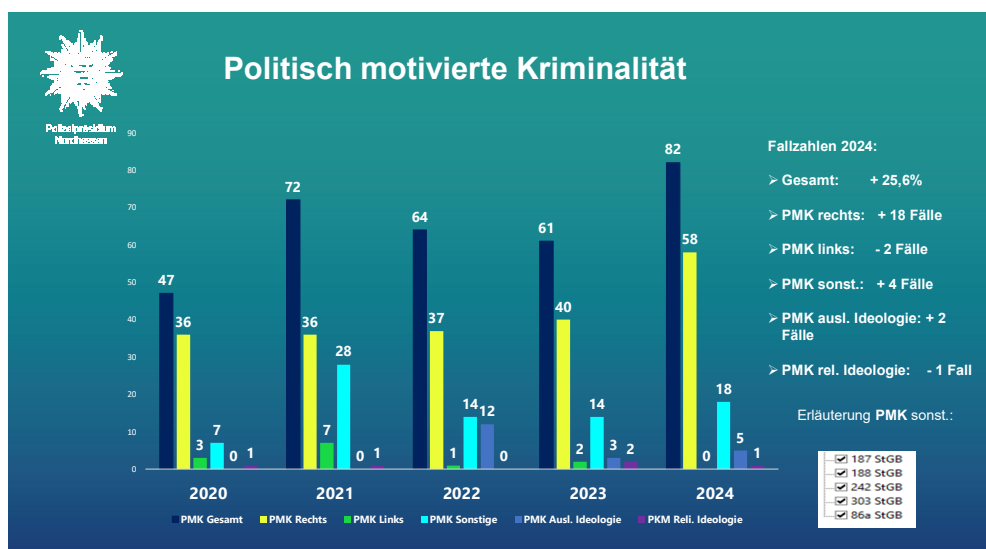
Für den Bereich der politisch motivierten Kriminalität wurden im Schwalm-Eder-Kreis für das Berichtsjahr 2024 insgesamt 82 Straftaten gezählt und somit 21 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+25,6 %).

Im Bereich der Fallzahlen der PMK „Rechts“ wurde mit 58 Taten ein Plus von 18 Fällen (+45 %) zum Vorjahr registriert.

Taten, die der PMK „Links“ zugeordnet werden können, wurden nicht registriert. Im Jahr 2023 waren es 2 Taten.

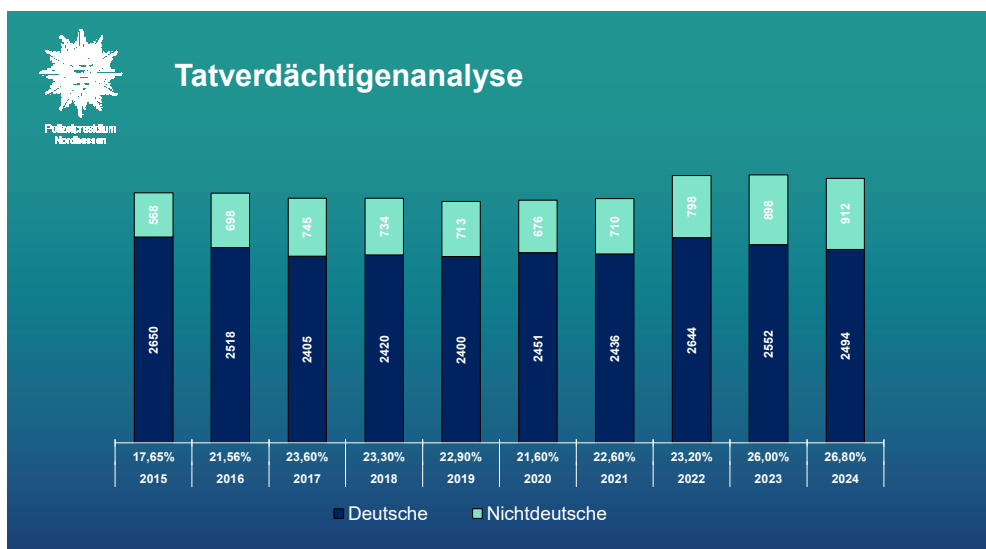
Unter den Deliktsbereich PMK „Sonstige“ fallen 18 Taten, ein Plus von 4 im Vergleich zu 2023.

Zudem fallen 5 Taten in den Bereich der PMK „Ausländische Ideologie“ und 1 Tat in den Bereich PMK „Religiöse Ideologie“.

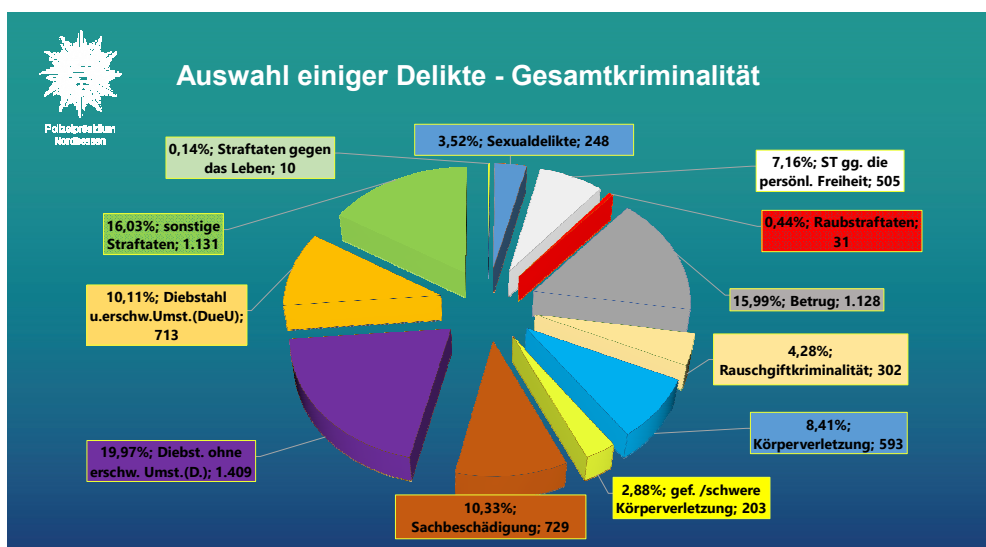


16. Tatverdächtigenganalyse Deutsche/Nichtdeutsche

Im vergangenen Jahr wurden 3.406 Tatverdächtige ermittelt (Vorjahr 3.450). Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen lag im Jahr 2023 bei 26,0 % und im Berichtsjahr bei 26,8 %. Dies stellt einen leichten Anstieg von 0,8 % dar.



17. Gesamtüberblick einiger ausgewählter Delikte



Erstellt: Winter, KHK`in, Email: pp-poea-homberg-ast.ppnh@polizei.hessen.de oder 05681/774-130